

Leif Skoglöf

Geboren 1949 in Enköping/Schweden
Lebt seit 1983 in Deutschland (Wuppertal)
Studium an der Kunstakademie Stockholm und der
Yale Univ. Conn. USA Abteilung Malerie-Grafik-Zeichnung.

Seit 1975 zahlreiche Ausstellungen in Schweden, Deutschland und Belgien.
Stipendien in Schweden-USA-BRD, u.a. Grafikstipendium der Aldegrevergesellschaft, Münster 1987
Druckgrafikstipendium des Kultusministeriums, Düsseldorf 1987

Arbeiten im Nationalmuseum Stockholm, Schweden, Västerås Kunstmuseum Schweden,
Modern Museum of Art, Schweden

Der Wuppertaler Künstler inszeniert dynamische Menschenfiguren in wilden Farblandschaften als Sinnbild für eine positive Sicht aufs Leben. Er verbindet Figuren und Farben, welche eine innere Wirklichkeit widerspiegeln, die sich nach außen, d. h. auf der Leinwand in lebensbejahender Art und Weise zeigt.

Sein langjähriges Interesse für Kalligrafie, spontane Handzeichnungen und Pinselführung, wie man sie in der Zenbuddhistischen Sumi-Malerei findet, ist nach wie vor deutlich spürbar. Das Ergebnis ist eine Leichtigkeit des Pinselstrichs, ein lockerer Duktus. Von Korrektur keine Spur, vor seinem geistigen Auge, aber vor allem auf der noch weißen Leinwand sieht er schon die Figur, ihre Dynamik, ihre Haltung und Gestik. Der gebürtige Schwede liebt daher das Malen mit Aquarell- und Acrylfarben, die ein schnelles und spontanes Arbeiten ermöglichen.

So kann er sogar aus einem chaotisch wirkenden Farbhintergrund ein Gesicht oder eine Figur zeichnerisch herausarbeiten. Denn die Hand weiß intuitiv, wo die Farbe oder die Linie hingehört. Sie spielt, variiert, überarbeitet aber nicht. So entstehen ausdrucksstarke aber harmonische Ansichten von Figuren, hervorgerufen durch eine Balance zwischen Ausparungen, Pinselstrichen und Farbflächen.

Die kräftigen Farben unterstreichen die dynamische Bewegung in den Bildern und sind kein wilder Expressionismus, sondern lassen ein beeindruckendes farbliches Feingefühl erkennen, welches beim Betrachter die Sinne anspricht und zu starken Emotionen führt.

"Ich male immer wieder Menschen. Ich male realistisch und verleihe meinen Figuren danach durch eine ganz bestimmte Maltechnik eine meine ganz spezielle Dynamik. Diese zieht sich eigentlich durch alle meine Bilder."

Christian Rose

Seit 1994 ist Christian Rose Organist, Kantor und Chorleiter an St. Vincenz.

Ersten Orgelunterricht erhielt Rose im Alter von 10 Jahren. An das C-Kirchenmusikexamen schloss sich ein Studium der Kirchenmusik am St. Gregorius-Haus in Aachen bei Hans-Josef Roth, Berthold Bozet und Reinhold Richter an. Regelmäßig nimmt er an Orgelkursen bei Jean-Paul-Imbert, Paris teil.

Als Organist und Kantor ist er verantwortlich für die musikalische Gestaltung der Gottesdienste der Vincenzgemeinde. Außerdem leitet er die verschiedenen Chorgruppen der Gemeinde, die regelmäßig in Gottesdiensten und bei Konzerten unter seiner Leitung zu hören sind.
